Fünfzehnter Jahresbericht der Stiftung pro Augusta Raurica : 1. September 1949 bis 31. August 1950

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde**

Band (Jahr): **49 (1950)**

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fünfzehnter Jahresbericht der Stiftung pro Augusta Raurica

1. September 1949 bis 31. August 1950

Im Spätherbst 1949 wurden die Ausgrabungen in der Insula XXIII um ein kleines Stück weiter geführt. An die Ausgrabung 1948 nördlich anschließend, fanden wir mehrere Wohnräume, die um einen U-förmigen Säulenhof gruppiert sind. Die Säulenbasen waren noch vorhanden, und von einer umgestürzten Säule lagen die Trommeln und das toskanische Kapitell in situ neben dem Rinnstein. Ein größerer Raum besaß Hypokaust-Heizung, deren Praefurnium als kleines Heizkämmerchen gut erhalten war. Wegen vorzeitiger Erschöpfung der vor allem bei der Basler Industrie gesammelten Mittel konnte die Ausgrabung im Frühling 1950 nicht weitergeführt werden, obwohl die in bedrohlicher Nähe sich erhebenden Neubauten dies wünschbar gemacht hätten. Wir hoffen, sie im Herbst 1950 wieder aufnehmen zu können.

Der Hauptbeitrag der Stiftung ging an den Aushub der Baugrube für das unterirdische W. C.-Gebäude beim Theater, über das wir letztes Jahr bereits berichtet haben.

Nicht unerwähnt lassen möchten wir die großen Konservierungsarbeiten, die von der Kommission für Augst mit Hilfe des Basler Arbeitsrappenfonds am Theater ausgeführt worden sind. Die größte, bisher noch nicht konservierte Partie der Peripheriemauer (Sektor I) auf der Nordseite des mächtigen Bauwerkes wurde nun instandgestellt. Auch im Sektor II wurde die Peripheriemauer fertig konserviert, und im Südvomitorium fand der Südteil seine abschließende Behandlung. Außerdem wurden die Sitzstufen im 2. Rang, die unter der Witterung und der Benützung gelitten hatten, wieder in Ordnung gebracht. Ganz allmählich kommt das Augster Theater in einen geordneten Zustand, der seiner Bedeutung als historisches Denkmal entspricht und es erlaubt, die Anlage der Öffentlichkeit auch für große Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen. So hatten drei von der Basler Orchestergesellschaft im Juli durchgeführte Abendkonzerte und das von einem ad hoc gebildeten Verein zur Aufführung gebrachte Schiller'sche

Drama «Die Braut von Messina» im August und September einen durchschlagenden künstlerischen und Publikumserfolg. Bei der Aufführung der 9. Symphonie Beethovens war es nicht möglich, alle Besucher in der heute 3000 Personen fassenden Cavea unterzubringen. Es ist deshalb nötig, weitere Sitzstufen zu erneuern.

Eine neue große Aufgabe, die in Zukunft auch die Stiftung beschäftigen wird, ist mit dem Plan, in Augst ein Museum zu bauen, in Diskussion gekommen. Die Verhandlungen werden vorläufig von der Kommission für Augst der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft geführt, doch wird über kurz oder lang auch die Stiftung mithelfen müssen, um dieses schon lange fällige, schöne Projekt der Verwirklichung entgegenzuführen.

Zum erstenmal hat die Stiftung einen eigenen Grabungsbericht veröffentlicht. Da der Kommission für Augst die notwendigen Mittel fehlten, sprang die Stiftung in die Lücke und gab den Bericht des Grabungsleiters Prof. R. Laur-Belart über die im Jahre 1948 durchgeführte Untersuchung der Gewerbehallen in der Insula XXIII reich illustriert heraus. Es ist geplant, je nach Bedarf weitere solche Berichte in einer Reihe zu veröffentlichen.

Im Namen des Stiftungsrates

Der Statthalter:
Dr. *H. F. Sarasin*

Der Schreiber:
Prof. *R. Laur-Belart*